

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Nr. 123

Mittwoch, den 28. Mai 1919

47. Jahrgang

Die deutschen Gegenentwürfe auf die Entente-Bedingungen

Die Entente-Entwürfe sind fertiggestellt und werden fristgemäß überreicht werden. Die Entente-Entwürfe gehen nicht auf alle Einzelheiten der gegnerischen Friedensbedingungen ein. Es galt, das gesamte Lebenswerk auf eine neue Grundlage zu stellen. Gegenüber den rein mechanischen Entwürfen, die meist in geistloser Vernichtung der organischen Einrichtungen auf der Idee des Abbaus und auf dem Prinzip der Gemeinschaft aller am Kriege beteiligten Völker. Den Willensentscheidungen, die darin lag, daß von deutschen Völkern eine ungeheuerliche Kontribution erhoben werden sollte, im Laufe der Bearbeitung dieser Kontribution Widerstands- und Konfurrenzentscheidungen zu fassen, suchen die deutschen Gegenentwürfe zu lösen. Die Entwürfe beginnen mit dem Völkerverbund. Der deutsche Entwurf enthält die grundsätzliche Zustimmung zu der Herabsetzung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann und bietet auch noch die Herabsetzung sämtlicher Linien- und U-Bootsflotten, unter der Voraussetzung, daß dem deutschen Volk ein Teil der für seine Existenz unentbehrlichen Handelsflotte zurückgegeben werde. An die Spitze der territorialen Fragen ist der Grundsatz gestellt, daß keine territoriale Veränderung ohne Befragung der betroffenen Bevölkerung, daß die territoriale Regelung im Interesse der betroffenen Bevölkerung getroffen werden muß und nicht als Teil eines Kompromisses der Ansprüche rivalisierender Staaten, drittens daß es sich um klar umrissene nationale Bestrebungen handeln muß. Von diesem Grundsatz aus wird die Abtretung Oberschlesiens mit Nachdruck abgelehnt; das gleiche gilt für die Abtretung auf Ostpreußen und Westpreußen und vor allem auf Memel. Was Danzig anbelangt, so wird der konkrete Vorschlag gemacht, einen Freihafen Danzig zu schaffen, der Neutralisierung der Danziger Bucht zuzustimmen und den Polen gleiche Gleichberechtigung in der Verwaltung der Verkehrsverbindungen zu gewähren. Das besetzte Gebiet soll innerhalb sechs Monaten stufenweise geräumt werden. In Bezug auf die deutschen Kolonien geht der Vorschlag dahin, falls ein Völkerverbund zustande kommt, in den Deutschland sofort als gleichberechtigtes Mitglied aufgenommen werde, die Verwaltung der Kolonien durch Deutschland nach den Grundsätzen des Völkerverbundes zu führen, gegebenenfalls als dessen Mandatar. Die Bestimmungen werden abgelehnt, da nach den gegnerischen Vorschlägen die Kolonialkämpfer und Richter zu gleicher Zeit wären, und der Vorschlag eines neuen Völkerverbundes, der alle begangenen Verbrechen der Gerechtigkeit und Brüderlichkeit aburteilen soll, wird wiederholt abgelehnt. Die deutschen Gegenentwürfe in der Hauptfrage, besonders Belgiens und Frankreichs, um diesen Bedürfnissen überhaupt gerecht zu werden. Deutschland erklärt sich bereit, bis zum Jahre 1926 zwanzig Millionen Goldmark zu zahlen und vom 1. Mai 1927 jährlich Abzahlungen in zinsfreien Raten mit der Maßgabe, daß die gesamte festzustellende Schuldenlast in keinem Falle den Betrag von 100 Milliarden Goldmark übersteigen soll. Hierin eingerechnet sowohl die deutschen als auch die belgischen und französischen vorgeschlagenen Beträge, wie die belgischen finanziellen Zusicherungen stehen aber im Zusammenhang mit der territorialen Frage. Deutschland hat die Verpflichtung der Ländersnote, allen Schaden zu ersetzen, der der Zivilbevölkerung der Alliierten in den besetzten Gebieten von Frankreich und Belgien und ihrem Eigentum durch den Angriff Deutschlands zu Wasser, zu Lande und in der Luft zugefügt worden ist, angenommen unter der Voraussetzung und auf der Grundlage seines damaligen Bestandes. Tritt eine Veränderung des Reichsgebietes ein, so muß auch die Schadenersatzsumme entsprechend verteilt werden. Der mit der Feststellung der Schäden beauftragten Kommission der Reparations soll eine deutsche Kommission beigegeben werden, die sich mit ihr zu einigen hat. Im Falle der Nichteinigung entscheidet ein Schiedsgericht unter neutralem Vorsitz. Als weitere Voraussetzung der Zahlungsmöglichkeit ist anzusehen, daß Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit einen bestimmten Prozentsatz der gesamten Reichseinnahmen als Annuität zu tragen hat, daß keine Verminderung eintritt, die nicht eine Folge des Selbstbestimmungsrechtes ist, und daß ihm die Wiederaufnahme seiner überseeischen Beziehungen und die Wiedergewinnung von Kolonien nicht verweigert wird, daß ihm eine hinreichende Handelsflotte verbleibt und daß es ihm gelingt, die aus dem Reichsgebiet entfernten Vermögen auf dem Wege internationaler Rechtshilfe zur Versteigerung heranzuziehen.

Zeitungsstimmen zu den deutschen Gegenentwürfen.

Der Vorwärts führt aus, daß jeder Mann in Deutschland den Text der deutschen Friedensentwürfe nur mit schwerem Herzen lesen wird. Regiere in Paris durch Vernunft, so würde sie mit beiden Händen nach diesem Vorschlag greifen. Aber in Paris regiert Leidenschaft und die politische-taktische Erwägung. Darum werde man dort dem ungeheuren Vorteil, den der deutsche Vorschlag bietet, einem abstrakten Scheininteresse vorziehen und wahrscheinlich auf der Unterzeichnung des Ententeentwurfes ohne wesentliche Änderung bestehen. In diesem Falle würden wir in kürzester Frist vor einer neuen europäischen Krise stehen und dann allerdings würde uns der deutsche Gegenentwurf durch die Weisheit seines Gegenteils gute Dienste leisten. Denn dann würden die Völker drinnen einsehen müssen, daß man sie aus Gründen des Prestiges der unersättlichen imperialistischen Nachsucht zwingt, für einen schlechten Frieden unter den Waffen zu bleiben, während man einen guten Frieden hätte haben können. — In der Germania wird gesagt: Mit der Ueberreichung der deutschen Gegenentwürfe beginnt ein neuer Abschnitt in den Friedensverhandlungen, die Eröffnung des diplomatischen Entscheidungskampfes. Deutschland will erst den Frieden und danach ist auch der ganze Entwurf gehalten. Will die Entente dem deutschen Volk ihre Bedingungen aufzwingen, so hat sie allerdings die Macht dazu. Aber nichts in der Welt kann die Verwirklichung unersättlicher Forderungen durchsetzen. Die Entente wird mit einem solchen Gewaltfrieden ihren eigenen Interessen entgegen handeln. Sie würde aber das dem deutschen Volk gegebene Versprechen nicht halten. Wir haben unser Geschick selbst in die Hand genommen und können so erwarten, daß die Ententeentschlüsse die gegebenen Zusicherungen einhalten. Wenn Schiller meint: Was man von der Minute ausschlag, gibt seine Ewigkeit zurück, gilt das in tieferem Sinne auch für die Situation unserer Gegner. — Deutschlands Anspruch auf einen Wilton-Frieden wird, wie die Volkszeitung schreibt, in dem allgemeinen Teil der deutschen Gegenentwürfe mit schlagenden Gründen dargelegt. Es sind Hammerschläge auf das Gewissen der Verantwortlichen, aber auch der Völker. Der Inhalt der Gegenentwürfe zeigt zugleich den ehrlichen Willen Deutschlands, im Interesse der Menschheit Opfer über Opfer zu bringen und wirklich einen kaisenden Arbeitsfrieden auf sich zu nehmen.

Die Entente besteht auf Aburteilung.

(TU) „Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Alliierten haben eine Veränderung ihrer Verhältnisse über eine strafgerichtliche Aburteilung des deutschen Kaiser und der deutschen Generale, Admirale und Politiker abgelehnt. Der Vorschlag wurde einstimmig abgelehnt. Auf der Liste stehen 123 Namen. Die Prozesse sollen innerhalb Jahresfrist nach der Friedensunterzeichnung durchgeführt werden.

Entscheidung innerhalb 48 Stunden.

(TU) Aus Paris wird gemeldet: In alliierten Kreisen erwartet man, daß der Vierzehnter Tag seine Antwort auf die deutschen Gegenentwürfe zusammenstellen und dann von den Deutschen die Entscheidung innerhalb 48 Stunden verlangen wird. Die deutsche abschließende Note wird Donnerstag morgen erwartet.

Es wird mit weiteren Änderungen des alliierten Friedensvorschlages gerechnet.

Blut der Feinde.

Aus den besetzten Gebieten wird dem „Sollat-Ausger“ berichtet: Die feindlichen Besatzungstruppen betreiben in den letzten Tagen gewaltige Vorbereitungen für den Fall eines Einmarsches in das noch unbefetzte Deutschland. Zum großen Teil handelt es sich um Bluff, um Deutschland einzuschüchtern und um es für die Unterzeichnung des Friedensvertrages geneigt zu machen.

Ablehnung der deutschen Saarvorschläge.

Savas meldet: Die deutsche Delegation erhält auf ihre beiden Noten zu den Bestimmungen des Friedensvertrages betreffend die deutsche Westgrenze und das Saarbecken von Clemenceau nachfolgende Antwort: Herr Präsident! Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Schreiben vom 13. und 16. Mai zu bestätigen. Da sie beide den nämlichen Gegenstand betreffen, ziehe ich vor, sie zusammen zu beantworten. Was die in Ihren Schreiben niedergelegten allgemeinen Bemerkungen anbelangt, so bestreite ich keinerlei im Namen der alliierten und assoziierten Regierungen, daß, wie Sie behaupten, im Friedensvertrage deutsche Gebiete gleich Schachfiguren zum Gegenstande des Handels zwischen den verschiedenen Souveränitäten gemacht werden. Tatsächlich werden die Wünsche der Bevölkerung der sämtlichen besetzten Gebiete in Berücksichtigung gezogen werden. Die Modalitäten dieser Volksbefragung werden im Hinblick auf die örtlichen Verhältnisse mit Sorgfalt erwogen. In den an Belgien abzutretenden Gebieten ist der öffentlichen Meinung jede Freiheit gewährleistet, um sich binnen einer Frist von 6 Monaten auszupressen. Eine einzige Ausnahme wird gemacht für denjenigen Teil von Preussisch-Moresnet, der sich westlich der Straße von Aachen nach Nalbach befindet und dessen Bevölkerung weniger als 500 Eingeborene umfaßt, dessen Waldbestand an Belgien abgetreten wird als ein Teil der Wiedergutmachung der von Deutschland in Belgien vorgenommenen Verwüstungen von Waldbeständen. In Bezug auf Schleswig ist zu bemerken, daß die Bevölkerung sich auf Wunsch der dänischen Regierung und der dänischen Bevölkerung mit der Angelegenheit befaßt. Hinsichtlich der Bewohner des Saarbeckens ist die „Herrschaft“, die Sie in Ihren Schreiben als „Gefährdung“ bezeichnen, eine Verwundung des Völkerverbundes, eine Regierungsform, wie im Abschnitt 4 des Vertrages ausgedrückt wird, vollständig ausgeschlossen, nicht nur in der Abtretung, sondern auch die Rechte und das Wohlergehen der Bevölkerung sicherzustellen. Der Vertrag sichert den Einwohnern die Aufrechterhaltung aller ihrer gegenwärtigen Freiheiten zu und verbürgt ihnen auf fiskalischem und sozialem Gebiet eine Reihe von Sonderprivilegien. Ueberdies steht es nach einer 15jährigen Frist eine Volksabstimmung vor, die jener Bevölkerung von so zusammengefügter Natur erlaubt, in voller Freiheit nicht notwendiger Weise zum Vorteil Frankreichs oder Deutschlands die endgültige Grundlage für das Gebiet, in dem sie leben, zu bestimmen. Da der größte Teil Ihrer beiden Noten den Bestimmungen über das Saarbecken gewidmet ist, so muß ich erklären, daß die alliierten und assoziierten Regierungen diese besondere Form der Wiedergutmachung gewählt haben, weil sie dafür gehalten haben, daß die Bevölkerung der Bergwerke im nördlichen Frankreich eine Handlung von solcher Art war, daß eine besondere exemplarische Wiedergutmachung gefordert werden müsse. Die einfache Wiedergutmachung einer bestimmten oder unbestimmten Menge Kohlen kann diese nicht ersetzen. Der Entwurf in seinen allgemeinen Umrissen muß also aufrechterhalten bleiben. Die alliierten und assoziierten Mächte sind nicht geneigt, andere ins Auge zu fassen. Aus diesem Grunde kann die Abtretung in Ihrem ersten Schreiben über verschiedene Mittel, dem Kohlenmangel abzuwehren, nicht angenommen werden. Im besonderen würde keinerlei Anordnung der bezeichneten Art Frankreich die volle Sicherheit und besondere Gewissheit geben können, welche das volle Eigentum und die freie Ausnutzung der Saarbergwerke ihm sichern werden. Gegenwärtig wird die vorgeschlagene Wiedergutmachung von Aktien von deutschem Gebiete gelehen, deutscher Ausbeutung unterstellten Vermögenswerten für die französischen Aktionäre von ungleichem Werte sein. Sie würde eine Vermischung von französischen und deutschen Beteiligungen schaffen, die gegenwärtig nicht ins Auge gefaßt werden kann. Die vollständige sofortige Uebertragung nahe der französischen Grenze gelegener Bergwerke an Frankreich stellt eine wirksamere, sicherere und klarere Lösung des Problems der Entschädigungen für die zerstörten französischen Bergwerke dar. Diese Lösung hat weiterhin noch den Vorzug, jene Gruben voll und ganz als Zahlungsmittel auf das allgemeine Wiedergutmachungskonto zu bringen. Gewisse Stellen Ihres Schreibens vom 13. Mai zeigen eine unzutreffende Auffassung des Sinnes und der Absicht mehrerer Artikel zu verraten. Keinerlei Vermischung besteht im Vertrage zwischen Handelsverträgen, deren Gegenstand die Rohstoffe bilden wird (Anhang VI zu Teil

VIII), und die Abtretung der Saargruben. Die beiden Fragen sind grundwesentlich von einander verschieden. Um jede Möglichkeit eines Irrtums zu beseitigen, und um Schwierigkeiten zu vermeiden, welche Sie für Deutschland hinsichtlich seiner Fähigkeit, die in der Klausel 33 des Anhanges in Aussicht genommene Zahlung in Gold zu leisten, befechtigen, entschließen die alliierten und assoziierten Regierungen, letztere Klausel teilweise zu verändern. Sie schlagen vor, an Stelle des letzten Paragraphen der besagten Klausel folgende Fassung zu setzen: Die Verpflichtung seitens Deutschlands, diese Zahlung zu leisten, wird von der Kommission für Wiedergutmachungen in Erwägung gezogen werden. Zu diesem Zweck soll Deutschland eine erste Hypothek auf sein Kapital oder seine Einkünfte herbeischaffen können, auf alle und jene Art, die von der Kommission für Wiedergutmachungen angenommen wird. Wenn Deutschland trotzdem ein Jahr nach dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung hätte geleistet werden müssen, sie nicht leistet, so wird die Kommission für Wiedergutmachungen dafür Rat schaffen, in Uebereinstimmung mit den Anweisungen, die ihr von dem Völkerverbund gegeben werden könnten, und, falls dies nötig, indem sie den in Frage stehenden Teil der Gruben liquidiert.

Ein offener Brief an Wilson.

(W) Die deutsche Friedensgesellschaft richtete an Wilson einen offenen Brief, in dem es heißt: In den letzten Wochen werden aus Deutschland ungezählte Empörungsrufe über die uns zugemuteten Friedensbedingungen an Ihr Ohr gedrungen sein. Manchem dieser, die sich am tiefsten enttäuschten, werden Sie die Berechtigung dazu beistimmen, denn sie haben in Tagen des Glücks die Grundzüge, als deren Vertreter Sie jetzt auftreten, verleugnet. Wir deutschen Basisten aber dürfen sprechen. Wir haben zur Zeit der glänzenden Siege verlangt, daß der Friede, der diesen Krieg beendet, ein Frieden des Rechts sein soll und wir befinden uns in Uebereinstimmung mit dem Friedensprogramm, zu dem Sie, Herr Präsident, sich bekannten. Durch Vertretung dieser gleichen Gedanken protestieren wir gegen diesen Entwurf, der unter Ihrer Mitverantwortung dem deutschen Volk vorgelegt worden ist. Man sagt uns, der Entwurf sei ein Kompromiß zwischen Ihren Grundzügen und den viel weitergehenden Forderungen Ihrer Verbündeten. Wir hätten es Ihnen zu danken, daß die Vorlage nicht noch viel ungeheuerlicher ausgefallen sei. Gestatten Sie, uns zu sagen, daß es wohl in Fragen der Zweckmäßigkeit oder der Anwendung eines Prinzips, aber nicht in Anwendung von Grundzügen selbst ein Kompromiß geben darf und daß Sie die Welt berechtigt haben, Ihre Handlungen nicht durch einen Verleumdung nach unten, sondern nach oben zu messen, wie nach dem Abstand nicht von der Menschlichkeit, sondern nach dem Ideal, das Sie selbst aufgestellt haben, zu beurteilen. Der offene Brief verweist dann auf die verhängnisvolle Preisgabe des Grundgesetzes der öffentlichen Verhandlungen und auf die Tatsache, daß ein Teil der feindlichen Mächte noch jetzt die Öffentlichkeit fürchte. Dem heißt es weiter:

Man hat Sie über die Schlachtfelder des verwüsteten Frankreich und Belgiens geführt, um Sie für die französischen Forderungen zu gewinnen und Ihr Herz gegen ein Mißgefühl mit Deutschlands Opfern zu dazern. Wir empfinden mit Ihnen die entsetzlichen, alles Maß übersteigenden Verwüstungen, die von der deutschen Verwüstung in Nordfrankreich angedrückt wurden. Wir sind geneigt, zu glauben, daß Sie die Notwendigkeit der Kriegführung in unverantwortlicher Weise überschritten hat. Wir erkennen die Notwendigkeit des deutschen Volkes, für Verwüstungen und Verletzung der belgischen Neutralität Wiedergutmachung zu gewähren, beringungslos an. Wir glauben, sagen zu dürfen, daß wir deutschen Basisten das auch getan hätten, wenn die Deutschen Sieger geblieben wären, aber wir bitten Sie, im Geiste auch das Schlachtfeld des völkerrechtswidrigen Ausbeutungskrieges zu befechtigen. Wenn Sie den Gammern dieses Schlachtfeldes demjenigen Nordfrankreichs gegenüberstellen, wird es Ihnen leicht werden, vollkommen gerecht zu sein. Schließlich wird noch betont, daß ein Friede, der im wesentlichen auf der jetzt gebotenen Grundlage fußen würde, die Aufrechterhaltung aller nationalen Intimitäten und Wahrung des Völkerverbundes für Deutschland aber außerdem noch eine sichere Ernährung der jungen Demokratie bedeuten und in allen beteiligten Ländern die Geschichte der Reaktion fördern würde. Damit gefährde er das ganze Werk einer friedlichen Neuorganisation der Welt, als deren Prophet Wilson aufgetreten sei.

Wenn die Friedensgesellschaft glaubt, mit diesem, besser geheim gehaltenen, offenen Briefe etwas zu erreichen, wird sie sich gewiß täuschen. Das einzige, was ihr vielleicht zuteil wird, ist die völlige Verachtung der Gegner, die ihr das Gejammer über die Schuld des Vaterlandes dem Auslande gegenüber eintragen muß.

Westfalen u. Rheinland.

Himmelfahrt und das Wetter.

Kamen, 29. Mai. „Wie wird zu Himmelfahrt das Wetter sein?“, so fragen sich alljährlich Tausende und Aber-Tausende, um den Mittagshand von den Fäden zu schütteln und draußen in der warmen Natur in dem tafrischen Grün, mit eigenen Augen den Frühling zu sehen. „Wie wird zu Himmelfahrt das Wetter sein?“, so fragen schon vor Jahrestagen auch unsere Vorfahren, aber nicht weil sie einmal ausnahmsweise ins Freie hinauszuwandern wollten, sondern weil ihnen der Himmelfahrtstag eine wichtige Bedeutung für die Witterung des ganzen Jahres hatte. Himmelfahrt war ihnen von alters her der Tag der Gewitter. Da kämpften noch einmal die bösen Geister und Dämonen mit den lichten Frühlingsgöttern, und um die jungen Saiten vor Gewitterstößen, vor Nachtsturm und Hagelschlag zu schützen, wälzte man in großen Rängen hinaus, die Fluren zu segnen. Mit den Symbolen der guten Geister betraute man die Wohnungen. Vielleicht gerade deshalb, weil man den Himmelfahrtstag auf den Donnerstag verlegt hat, blieb er trotz seiner biblischen Bedeutung im Volksglauben noch lange im Zusammenhang mit dem Donnerer, dem Gewittergott, und der altfährliche Bauer schützte sich dadurch, daß er auf seinem Acker ein Kreuz anstach. Der Zusammenhang zwischen Himmelfahrt und dem Gewitter prägt sich auch heute noch in zahlreichen Volksgebräuchen aus. Im Himmelfahrtstag hat das heilige Pfingstfest eine sinnliche und erhebende Vorbereitung. Es wird vor seinem Eintritte gefeiert von der Maifrau, von der Hummen und dem frohen Chor der Säger in Wald und Flur, wo der Specht als Kannelmeister den Takt schlägt. Und die Vögel, die aus allen Ecken erschallen, werden unwiderstehliche Sirenen, welche uns ins Freie locken, um uns der Frühlingssonne zu erfreuen. Man greift zum Wanderstab und folgt der Mahnung Emanuel Gehls:

„Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl
Woh! über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!

Rechtsanwalt Bona gegen die Verschuldigungen des Arbeiterrats.

Kamen, 28. Mai. Bei der Rüdkehr von einer dienstlichen Reise kommt mit heute die Nr. 119 vom 23. Mai 1919 Ihrer Zeitung zu Gesicht. Unter der Überschrift: „Sitzung des Arbeiterrats“ bringen Sie einen Bericht über die Arbeiterrats über seine Sitzung vom 17. Mai. Ich bin auch mit meiner Person dabei. Unter dem Datum auf S. 11 Abs. 1 und 2 des Beschlusses vom 7. Mai 1919 erlaube ich Sie um Aufnahme folgender Berichtigung:

„Es ist unwar, daß ich in der in dem Artikel erwähnten Magistratsitzung den Vorwurf ausgesprochen habe, warum Ende März, als die Regierungstruppen in unserer Stadt kamen Quartiermeister, Polizeikommissar und Arbeiter-Rat so leichtfertig entgegengenommen worden wäre.“

Es ist unwar, daß ich gesagt habe, die Regierungstruppen hätten man sollen ruhig einquartieren lassen, wenn die Arbeiter den Truppen entgegengetreten wären, wäre es auch nicht schlimm gewesen, wenn ein paar Arbeiter drauf gegangen wären.“

Bei der heutigen Magistratsitzung ist mir in Gegenwart des Vorsitzenden des Arbeiter-Rats — des Bergmanns Streifens — sowohl von sämtlichen Mitgliedern des Magistrats, als auch von dem Bürgermeister, auf dessen Versicherungen, die er gegenüber dem Vorsitzenden des Arbeiter-Rats gemacht hat, der Bericht verfaßt ist, über einflußreich bestätigt worden, daß ich die mir in den Mund gelegten Versicherungen weder wörte noch dem Sinne nach getan habe.

Es ist unwar, daß ich Eend und Blut haben wollte. Wahr ist vielmehr, daß ich namentlich auch als Magistratsmitglied stets das Beste der gesamten Einwohner der Stadt erstrebt habe. Noch in einer der letzten Sitzungen des Magistrats hat der Vorsitzende des Arbeiter-Rats selbst erklärt, er habe meine speziell mein Ausscheiden aus dem Magistrat, da sich mit mir gut arbeiten ließe.

Siernach mag ein jeder bemessen, was aus dem letzten Artikel des Arbeiter-Rats, soweit er mich betrifft, zu halten ist.

Auch der Arbeiter-Rat sollte es sich vorher überlegen, ehe er die Ehre und den guten Namen eines in der Deutlichkeit stehenden Mannes öffentlich in einer Zeitung in solcher Weise angreift.

Bona, Rechtsanwalt.

Su dem in Nummer 119 der Kamener Zeitung veröffentlichten Sitzungsbericht des Arbeiterrats, den ich zu nehmen, habe ich keine Veranlassung. Ich war in Ruhe das Ergebnis der gegen mich angelegten Untersuchung ab.

Kamen, 28. Mai. (Verschiedenes.) In der 20. Jahreswoche vom 11. bis 17. Mai sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Diphtherie 4 (Kamen), Scharlach 3 (je 1 Oberaden, Massen, Kamen), Paratyphus 1 (Oberaden); Todesfälle durch Tuberkulose 4 (3 Kamen, 1 Westfalen); Im ganzen Reg.-Bez. Arnsberg beantragte die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle) bei Diphtherie 55 (2), Scharlach 13, Tuberkulose 6 (3), Keuchhusten 1, Scharlach 51, Unterleibstypus 15 (3), Paratyphus 3, Scharlach 1).

Graben als Stadträte.) Die Ausfüllung der Gruben, die bei der durch Kammern erfolgten Neuordnung des preussischen Kommunalrechts offen geblieben sind, soll alsbald in Angriff genommen werden. Die preussische Staatsregierung beschloß, die Landesversammlung zu beschließen, die Möglichkeit von Gruben zu Magistrate einzuführen und zu beschließen in den bisher davon

ausgenommenen Gebieten zu ermöglichen, so weit die politischen Verhältnisse dies gestatten. (Mehr siehe.) In der nächsten Zeit sind reichliche Fischzufuhren zu erwarten. Hierdurch wird eine Aufbesserung der Marktpreise, wenn eben möglich, erfolgen können.

Heeren-Werve, 28. Mai. (Fahrrad gestohlen.) Am Sonntag 24. zum 25. Mai wurde dem Radfahrer Karl Brinkmann aus Alsterde ein auf der Reifermannschen Weide hieselbst gehendes rotbraunes Kind abgeschlachtet und das Fleisch unter Zurücklassung der Eingeweide gestohlen. Der Besitzer hat sein Vieh versichert. Ein auf derselben Weide gehendes Kind des Radfahrers Gustav Windgätter von hier wird noch vermisst. Ob auch dieses Tier gestohlen oder entlaufen ist, müssen die Ermittlungen noch ergeben.

Heeren-Werve, 28. Mai. (Fahrrad gestohlen.) Als der Bergmann Heinrich Schaper von hier am 23. Mai sein Fahrrad in den Gassen der Dombörsen Brinkmann in Anna, Bahnhofstraße, gestohlen hatte und nach einigen Minuten aus der Sprechstunde zurückkam, war das Rad verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur. Bezeichnung des Rades: Marke Dürkopp (Diana) Nr. 654 431, schwarzer Rahmenbau mit roten Streifen, schwarzer Felgen, nach oben gebogener Ventillänge und mit Gummibereifung.

Dorberg, 28. Mai. (Freiwillige Feuerwehr.) Am Sonntag nachmittag hatte sich im Saale der Wirtschaft Schmülling eine ansehnliche Zahl von Bürgern unserer Gemeinde eingefunden, um einer Neubildung der freiwilligen Feuerwehr näherzutreten. Herr Gemeindevorsteher Brinkmann leitete als Einberufer die Versammlung und verlas die alten Satzungen. Die Erschienenen erklärten sich bereit, auf der Grundlage der alten Satzungen der neuen Feuerwehr beizutreten. Es meldeten sich 42 Mitglieder. Es wurde nun zur Wahl eines Vorstandes geschritten. Von den vorgeschlagenen Herren wurde Herr Scheppe zum 1. Hauptmann, Herr Schöder zum 2. Hauptmann gewählt. Bei der Wahl eines Führers der Steigermannschaft entschied sich die Mehrheit für Herrn Neuhaus, bei der Wahl eines Führers der Spritzenmannschaft für Herrn Capenbomski, bei der Wahl eines Führers der Wassermannschaft für Herrn Fr. Heermann, bei der Wahl eines Führers der Ordnungsmannschaft für Herrn Heisemann, bei der Wahl eines Gerätemannes für Herrn Dahenberg, bei der Wahl eines Schriftführers für Herrn Scharf, bei der Wahl eines Kassensführers für Herrn Gersberg. Hierauf übernahm der neugewählte 1. Hauptmann, Herr Scheppe, den Vorsitz. Er dankte den Mitgliedern für das ihm durch seine Wahl geschenkte Vertrauen und ermahnte zu recht eifriger Beteiligung. Es wurde, um eine Übersicht über das noch vorhandene Material zu gewinnen, festgestellt, zu einer demnächst einzuberufenden Versammlung die Mitglieder der verschiedenen Mannschaften mitzubringen. Zum Voten in Angelegenheiten der Wehr wurde Kamerad Schamberg gegen einen Votenlohn von 12 Mk. von Fall zu Fall gewählt. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Dorberg, 28. Mai. (Schlagerei.) Vor einigen Tagen kam es hier zwischen einem auf Urlaub weilenden Freiwilligen und einem Bergmann von hier zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Soldat eine Fensterkurbel an der Haustüre des Bergmanns zertrümmerte. Auf der Straße kam es dann zwischen beiden zu einem Handgemenge, wobei der Zivilist derart mit einem Hammer mißhandelt wurde, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Hamm, 27. Mai. (350 Prozent Kommunalsteuern.) Der städtische Haushaltsplan schließt mit einem Fehlbetrag von 3 Millionen Mark ab. Zur Deckung derselben ist eine Erhöhung der Kommunalsteuern um 350 Prozent erforderlich.

Dortmund, 28. Mai. Der III. Westfälische Schulgesundheitskongress findet vom 10. bis 13. Juni am Westf. Musiktheater in Dortmund, Leitung: Königl. Musikdirektor C. Holtzschneider, statt. Als Dozenten werden u. a. amtiert sein: Professor Döbel, Professor Noke und Dr. Stork. Berlin. Außer praktischen Vorträgen werden Vorträge über Volkserziehung und Volksmusikschulen gehalten. Alles Nähere ist in der Geschäftsstelle, Konradstr. 34 zu erfahren.

TU Düsseldorf, 27. Mai. (Verteilung eines Volkskassenscheins.) In den letzten Tagen hat das Außerordentliche Kriegsgericht in Wesel mehrere schwer beladene Führer der Spartakisten aus Duisburg, Hamborn und Wilhelm wegen Hochverrats zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt. Die Verhandlungen haben die Fortsetzung eines sehr gefährlichen bürgerlichen Treibens aufgedeckt und u. a. den Beweis erbracht, daß in der Nacht zum 25. Mai in Düsseldorf, Duisburg, Wilhelm und anderen Orten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets gleichzeitig bewaffnete Aufstände erwartet und vorbereitet waren zum Sturz der Verfassungsorgane und Herbeiführung einer Räterepublik. Durch das rechtzeitige Eingreifen des Militärs ist die Ausführung dieses Vorhabens vereitelt worden.

Weitere Nachrichten.

Der 7. Juni der Entscheidungstag?

(TU) Genf, 27. Mai. Den 7. Juni bezeichnen Clemenceau nahegelegene Blätter als den Tag der Entscheidung, ob im Spiegelbild von Versailles die letzten Vorbereitungen für den Austausch der Unterschriften angeordnet werden oder ob doch seinem Giegegenschwaden die erforderlichen Befehle erteilt soll. Der Dampfer „George Washington“ hält sich für Wilsons A-Kreuz in der dritten Juniwoche bereit.

Der „Petit Parisien“ bespricht den Zeitpunkt der Ratifizierung des Friedensvertrages, welcher Ende Juni der Kammer vorgelegt werden kann. Ende Juli wird die Kammer voraussichtlich die Debatte beenden haben. Die Erledigung des Vertrages durch den Senat wird 20 Tage beanspruchen, so daß am 20. August der Frieden ratifiziert sein kann. Unmittelbar darauf findet die Demobilisierung des Heeres statt.

Keine nochmalige Fristverlängerung

(TU) Amsterdam, 27. Mai. Wie aus amtlicher Pariser Quelle verläutet, werden die deutschen Gegenanträge am Donnerstag fertig sein. Eine erneute Fristverlängerung wird nicht nachgeschickt werden.

Demonstration arbeitsloser Demobilisierter.

(TU) London, 27. Mai. Nach einer Demonstration von arbeitslosen Demobilisierten im Hyde Park versuchten die Demonstranten, sich zum Parlament zu begeben. Die Polizei, die ihnen den Weg versperre, wurde mit Holzstöcken, die man aus dem Straßengitter riß, beworfen und zurückgetrieben. Die Demonstranten belagerten aber die Gitter und trieben die Menge mit Waffen auseinander. Viele Personen wurden verletzt.

Große Schlacht bei Kiew.

(TU) Amsterdam, 27. Mai. Das ukrainische Pressebüro meldet aus Stanislaw vom 21. Mai: Eine große Schlacht wird ausgedacht, die vor den Toren von Kiew zwischen ukrainischen Truppen und der bolschewistischen Armee geliefert. Die Bolschewisten haben in aller Eile beträchtliche Verstärkungen von Moskau herangezogen. Die Ukrainer, die Tscholpa genommen haben, kämpfen noch zwischen der Stadt Kiew und den Vorstädten.

Großfeuer in einem französischen Truppenlager.

In Ludwigshafen brach im Lagerhaus der kaiserlichen Bahnen, das mit französischen Truppen belegt war, ein Feuer aus. Das Feuer griff so rasch um sich, daß viele Soldaten sich nicht mehr retten konnten. Man spricht von 30 Toten und 100 Verletzten. Viele sprangen aus den oberen Stockwerken in den Rhein. Das Gebäude ist völlig niedergebrannt. Als Ursache wird angegeben, daß beim Raffeebohen ein Spiritusapparat explodierte. Bei der strengen militärischen Überwachung von Ludwigshafen läßt sich diese Angabe nicht nachprüfen.

Bereitschaften.

Bergkamen, 28. Mai. (Preisgekrönt.) Unter großer Freude feierte der Turnverein „Jahn“ Bergkamen, preisgekrönt von dem Turnfest in Hülben bei Meiningen zurück, zu dem 27 Vereine erschienen waren und 19 davon um die Palme des Sieges stritten. Der Turnverein „Jahn“ Bergkamen erhielt folgende Preise: 1. Ehrenpreis im Festzug, 1. Ehrenpreis für beste Fechtung und den 1. Hauptpreis für beste Fechtung und den 1. Hauptpreis für beste Fechtung und den 1. Hauptpreis für beste Fechtung.

Konzert, Theater etc.

Kamen, 28. Mai. (Herrschafflicher Diener gesucht.) Dem Kriegsfrauenbund Kamen ist es gelungen, die rheinisch-westfälische Kunstbühne für ein Gastspiel zu gewinnen, das am Sonntagabend im Schützenhof-Saal stattfindet. Das Gastspiel „Herrschafflicher Diener“ wird zur Aufführung gelangen. Wir weisen schon jetzt auf die Veranstaltung hin, auf die wir näher noch zurückkommen.

Sport.

Kamen, 28. Mai. (Sportverein Kamen 13.) Am vergangenen Sonntag stellte sich vor einer ansehnlichen Zuschauermenge die 1. Mannschaft des Sportvereins Kamen 13 der Liga Erfolge. Die Mannschaft des Fußballklubs Hamm zum Wettkampf. Gleich zu Anfang entwickelte sich auf beiden Seiten ein sehr eifriges Spiel, und schon in der 2. Minute gelang es den Gästen überaus, aus einem Gedränge heraus den 1. Erfolg zu erzielen, aber bereits 3 Minuten später kam Middelburg infolge einer Glanzleistung des Linksaußen Herberholz das Spiel auf 1:1 stellen. Auf und ab wogte der Kampf, der in der 1. Spielhälfte noch 2 weitere Tore für Kamen bringt. Mit 3:1 geht es in die Pause. Nach der Pause läßt die Mannschaft des F.C. Hamm merklich nach; sie ist dem Tempo der Kamener Mannschaft nicht mehr gewachsen. Durch Elfmeter gelingt es ihr, noch einen Erfolg zu buchen, während ein weiterer Elfmeter von Middelburg im Tor in blühender Weise gehalten wird. Alle weiteren Angriffe der Kamener Elfmänner an der Auslinie und schließlich Kamener Verteidigung. Immer besser wird Sportvereins Mannschaft, die ihrer Leberlegenheit durch 3 weitere Tore Ausdruck gibt. Herr Middelburg, der seitdem das Spiel in einmündiger Weise und trennte schließlich die Parteien nach einem in jeder Art vornehm durchgeführten Spiel mit 6:2 Toren für Sportverein Kamen 13.

Kamen, 28. Mai. (Vergangen Sonntag.) Am 28. Mai, spielte die 1. Mannschaft des F.C. Kamen 17 gegen 1. Mannschaft des F.C. Heeren in Heeren. Kurz nach Anstoß konnte Kamens Linksaußen das erste Tor einfeinden. Das Spiel, welches interessant werden wollte, sollte leider seinen Auslauf nicht haben, denn der Schiedsrichter, welcher Mitglied des F.C. Heeren ist, wurde sehr parteiisch Heerenfests. Nun fingen auch die Spieler des F.C. Heeren an, unruhig zu werden. Jetzt konnte Heeren noch einen 11-Meter in Kamens Tor einfeinden. Leider mußte Kamens das Spiel nach Halbzeit abbrechen, denn wieder wurde ein Abstoß mit Vorstoß vom Schiedsrichter nicht gesehen. So endete das Spiel 1:1. Den Schiedsrichter in Heeren können wir nicht als den geeigneten Mann anerkennen. Ball-Spiel-Verein Kamen 17.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.

Himmelfahrt, 29. Mai. Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kochs. — Lutherische Kirche. 8 Uhr: Pastor Kochs. 10 Uhr: Pastor Philipp.

Ev. Gemeinde Bergkamen-Nordberg.

Himmelfahrt, 29. Mai. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienstordnung der ev. Gemeinde Kamen.

Himmelfahrt, 29. Mai. Kamen. 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Kochs. 10 Uhr: Kindergottesdienst. 10 1/2 Uhr: Taufen. — Verne. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Werner. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 11 1/2 Uhr: Taufen.



Die Befigung

Heil Nr. 53, bestehend aus neuen Wohnhaus, 1 Morgen bestelltem Garten 22 Obstbäumen, per sofort durch der Unterzeichneten zu verkaufen.

C. Michaeli, Kamen.

Glasierte Zonrohre

in allen Dimensionen vorrätig. 1944

Ford. Robbort, Vauflöfhandlung, Lünen, Fernsprecher 47.

Großer Posten Damenschuhe

zu verkaufen und mehrere Schuhmachergehilfen gesucht.

Wilhelm Olschewsky, Dortmund, Humboldtstraße 71.

Pflanzen von

Neuseel. Spinat, Knollensellerie, Kürbis, Tomaten, Weißkohl, Blumenkohl, Wirsing, Rotkohl, Kohlrabi, Tabak, Sommerblumen

Fornr. 112. Gärtnerei Westerich.

Bekanntmachung.

Bei der freiwilligen Kraftfahrkolonne in Werden a. d. Ruhr können noch Lastkraftfahrer eingestellt werden. Wohnung und Verpflegung wie Reichswehrtruppen. 2044

Meldung auf dem Bezirkskommando Siedl. Bezirkskommando Siedl.

Lebensmittelverteilung im Amt Unna-Kamen

1. 200 Gr. Fleisch einschließlich Würstchen, ferner die Zulagen für Schwer- und Schwerarbeiter, berechnet für 2 Wochen.

In den Gemeinden des Hellwegs — Neher bis hinauf nach Hemmerde — wo in dieser Woche infolge von Notschlichtungen Fleischausgabe stattgefunden hat, werden nur 100 Gr. ausgegeben.

2. 60 Gr. Fett auf Fettkarte.

3. Auf Lebensmittelkarte 800 Gr. Kunsthonig.

4. Auf Einfuhrkarte: a) 250 Gramm amerikanisches (2,30 Mk. das Pfund) oder inländisches Weizenmehl (29 Pf. das Pfund). Das Mehl kann erst Ende der Woche ausgegeben werden, da es noch nicht eingetroffen ist. b) 50 Gr. ausländisches Schmalz, das Pfund zu 6,10 Mk. Der amerikanische Speck ist ebenfalls noch nicht eingetroffen. Nach Eingang erfolgt besondere Bekanntmachung. Unna, den 24. Mai 1919.

Der Amtmann: Lehmann.

Lebensmittelverteilung Amt Velsum.

In der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni 1919 gelangen zur Ausgabe:

60 Gr. Margarine für die Person, das Pfund zu 2,05 Mk.

250 Gr. Kunsthonig für die Person, das Pfund zu 0,78 Mk.

375 Gr. Suppen für die Person; der Verkaufspreis ist den Posten ausgedruckt.

Der Arbeiter: Der Amtmann: ges. Schenk. J. B. Friedrichs.

Bekanntmachung

Zur Vermeidung des wiederholt vorgekommenen unrechtmäßigen Bezuges oder Bestandes von Lebensmittelkarten wird auf folgendes hingewiesen:

Statt Karten!

Frieda Haarmann
Fritz Hegenberg

Verlobte.

Eving Kurl

29. Mai 1919.

2074

Der Musikverein zu Kamen

Dirigent Hermann Meiwald,
veranstaltet am Donnerstag, den
29. Mai, (Himmelfahrt):

Großes Konzert (anschließend Ball)

beim Wirt S. Nagel, Westentor.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

2062

Central-Theater Restaurant Rieder am Markt.

Programm für Himmelfahrt, 29. Mai!

„Der Schatten“
Detektiv-Schlager in 4 Akten.

„Klein-Dortchen“
Drama in 4 Akten nach dem berühmten Roman.
In der Hauptrolle: Lisa Weise.

„Das wandernde Glück“
Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Die Direktion.

2091

Auf nach Berghamen! Der Regelklub Alle Neun

Berghamen-Oberberge
veranstaltet am Donnerstag, (Himmelfahrt)
den 29. Mai 1919, in der Wirtschaft
Vogelmann, Wernestr. 51, ein

Konzert
verbunden mit
Kunst-, Duett-
u. Triofahren.
Nachfolgend
Tanzkränzchen.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Regelklub.

2096

Mittwoch u. Donnerstag sind
Schweine
zu haben.

Heinrich Vonhoff, Kamen,
Unnaerstraße 2.

la. rottannene
Bohnenstangen

nieder vorräthig.
Ludger Schroedkamp, Bahnhofstr.

Seidenmäntel, Jacken-
kleider, Blusen, Röcke
verkauft wir diese Woche zu billigen Preisen.

2088



Verenigungs-park Fredenbaum, Dortmund

Strassenbahnlinie 3 und 9.

Täglich geöffnet!

Christi Himmelfahrt,
Donnerstag, d. 29. Mai, von 3 Uhr ab:

Doppel-Konzert:

Gebirgsbahn, Wassersport, Rodelbahn,
Das verrückte Haus, Stulenbahn, Teufels-
rad, Flieger, Tanzpalast, Original-Köln-
Hänneschen-Theater, Bierhalle „Ober-
bayern“ (täglich Tiroler-Konzerte) Schei-
benstand, Strand-Café usw.

Riesen - Leucht - Fontäne.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfennig,
Kinder 20 Pfennig.

Landw. Lokal-Verein Kamen und Umgegend

Mitglieder-Versammlung

am 31. Mai 1919, abends 8 Uhr,
im Gasthof Berghem in Kamen.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. Nicht-
mitglieder können an der Versammlung
teilnehmen. Wollen sie öfter als ein-
mal die Versammlungen besuchen, so
müssen sie sich zur Aufnahme in den
Verein melden.
2. Vortrag des Herrn Dr. Grewe, über:
„Die neuen stickstoffhaltigen Düng-
gemittel und ihre Anwendung“.
3. Gemeinsame Besichtigung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Fr. Brinkmann

begl. Vertreter von
Pastor J. J. Seilweide
Anna, Bahnhofstraße 19
Sprechstunden: Dienstag und Freitag
von 10 bis 6 Uhr.

Wachstoffs, Anzugstoffe

neu eingeführt, zu billigen Preisen.

Gebr. Reil, Kamen, Bahnhofstr. 57.

2089

Für einen besseren, ruh.
Gehalt nach Ahlen in
Westf. wird ein in Küche
und Hausarbeit perfektes

Mädchen

gesucht. Zu melden
Bahnhofstr. 28.

Suche sofort oder
zum 1. Juni ein

Mädchen

nicht unter 16 Jahren.
Gasthof Sichterhann,
Bahnhofstraße 37.

2078

Propres Mädchen

von 14—17 Jahren für
leichte Arbeit gesucht.
Bahnhofstr. 34, v.

In einem gut bürger-
lichen Hause wird für
eine ältere Dame ein
leerstehendes

Zimmer

für sofort gesucht, wenn
möglich, mit Kochge-
legenheit.

Anfragen mit Preisang-
abe unt. J. R. 2079
an die Geschf. d. Bl.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr starb nach kurzer Krank-
heit meine liebe Frau, meine gute Mutter,
Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwester,
und Tante

Frau Friedrich Lewe

Karoline geb. Mertin

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weddinghofen, den 27. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai, nach-
mittags 4 Uhr, in Methler statt.

2084



Bürgerschützen- Verein e. V. Kamen.

Die Mitglieder des
Bürgerschützen-Vereins
werden hiermit darauf
aufmerksam gemacht,
daß in nächster Zeit der
Vereinsbeitrag für das
Jahr 1919, welcher auf
1.— Mk. festgesetzt ist,
durch Voten eingezogen
wird. Mitglieder, wel-
che den Beitrag nicht
zahlen, haben sich nach
§ 4 der Statuten bei
späterer Anmeldung zum
Verein der Ballotage zu
unterwerfen und das
Eintrittsgeld zu zahlen.

2083 Der Vorstand.



Turn-Club „Eichengrün“

hält am Donnerstag,
den 29. Mai, nachm.
5 Uhr, seine
Versammlung ab.

Tagesordnung wird
in der Versammlung
bekannt gegeben.
Nach abgehaltener Ver-
sammlung findet eine

Familienfeier

statt, wozu alle Mit-
glieder mit ihren Ein-
gehörigen herzlichst ein-
geladen sind. Freunde
und Bekannte können
durch die Mitglieder
eingeführt werden.

Der Vorstand.

Turnverein „Eintracht“

Kamen. 2070

Familien-Ausflug
am Himmelfahrtstage nach
Wart Salentrol.

Versammlung

3 Uhr am Stadtpark.
Der Vorstand.

Eine fast neue 2060

Rücken-Einrichtung
mit weichen Federn
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

F. W. Heineke, Kamen.

Schweren Blaudruck 1675
für Schürzen und Kleider. Meter

Neue Kleiderkattune 1675
... Meter

Rohnessel 90 cm. breit. Meter 975

Aufnehmer 195 275

Strickgarn 10 Bind 590

Schwere Zwirnhosen 4500

Nessel-Männerhemden 2900

Nessel-Frauenhemden 2750 2875

Dunkle Trägerschürzen 1675

Grauleinene Kinderschürzen
in allen Größen bis zu 75 cm.

Halbgraue Socken 375 390 750

Weiß Voile glatt und gemustert.

Gebülmte u. karierte Seiden
für Blusen in hübschen Mustern.

Strohhüte für Herren u. Knaben.

2072

Reichswehr

Das
Garde-Kavallerie-
Schützen-Korps
mit seinen
42 Truppenformationen
aller Waffengattungen

Reichswehr-Gruppenkommando I
(Abteilung Sittroff)

Unterstützung
Meldungen freigegeben
entgegen Annahme

Garde-Kavallerie
Schützen-Korps

Wernebenstelle Dortmund, Mönchengladbach
Brieftaufschrift: Wernebenstelle des
Garde-Kavallerie-Schützen-Korps

Bergkamen.
Mutterberatung
findet nächsten Frei-
tag nachmittags unter
Leitung des Herrn Dr.
Paul statt. Von 2 bis
5 Uhr für Kinder unter
1 Jahr, von 3 bis 4
Uhr für Kinder über
1 Jahr. Jede Mutter
hat ein Kindertuch für
die Wäge mitzubringen.

Kaufe
Schlacht-
pferde
zu Tagespreisen.
Bei Notilichungen
komme sofort.

H. Jühe,
Rohschlachtereie,
Kamen, Schillstraße 1,
Telefon 274.

Für Gemüsebändler
1 gut erhalt. wasserdichtes
Wagenverdeck
3 1/2 m lang und 3 m breit
zu verkaufen.

2075
Zu erfr. in der Geschf.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. 2055
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gute, frischmelle
Ziege
verkauft Mattern.
Weststraße 46a. 2049

Massives
Wohn-
haus
mit Stall, beheiztem Gar-
ten und Obstgarten sofort
preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

2059

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in großer
Auswahl vorräthig.
Freie Lieferung auch
zu bequemen Bezie-
hungen

Roth & Junius
Piano- u. Flügelfabrik
Hagen W. Bahnhofstr. 28
2. Fabrik Berlin S. 42.
Gold-Ausstellungssieger
Staatmedaille 1906

Schönes
Schlafzimmer
neu und noch nicht
braucht mit warmen
Platten sofort preiswert
zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

2073

Zwei anst. d. d. d.
finden
Rost u. Logis.
Zuge, Kämpf.

Schöne
3-Zimmerwohnung
zum 1. Juni zu ver-
mieten.
Näheres
Sohnstraße 4a
Zinten